

Grand Prix der Biodiversität

00

Österreichische
Naturschutzjugend Haslach



Reaktivierung der Wiesenbewässerung in der Mühlviertler Böhmer- waldregion



In der Böhmerwaldregion wurden im Laufe der Jahrhunderte vor allem im Offenland zahlreiche neue Lebensräume geschaffen. Diese bildeten die Grundlage für die Entwicklung der Artenvielfalt. Das heimische Arteninventar blieb über Jahrhunderte ziemlich konstant und stabil in der kleinstrukturierten Landnutzung erhalten. Die Biodiversität unterliegt bis heute einem stetigen Wandel.



In der Tallandschaft der Großen Mühl, auf Waldwiesen und in Waldflächen des Böhmerwaldes, die einst als Heuwiesen genutzt wurden, sind an einigen Stellen noch erkennbare Gräben und Teiche zu entdecken. Diese sind als Indizien für die jahrhunderte-lange Tradition des Wiesenwässerns zu verstehen. Die traditionelle Wiesenbewässerung diente nicht nur der Düngung und als Wasserversorgung der Vegetation. Sie wirkte multifunktional und führte auch zur Bodenverbesserung durch den Einfluss auf die Mineralisation und Nitrifikation.



Das Wässern versorgte die Böden und Pflanzen mit Spurenelementen, verlängerte die Vegetationsperiode durch raschere Erwärmung des Bodens und wurde auch zur Bekämpfung von Engerlingen, Wühlmäusen und anderen Schädlingen eingesetzt. Auf der 2,5 ha großen Wässerwiese im Europa- und Naturschutzgebiet Torf Au besteht noch ein ca. 1.000 m langes, jedoch verlandetes Grabensystem, das es ermöglicht, die Gesamtfläche mit dem Wasser des Klafferbaches zu überrieseln. Für die regelmäßige Wiesenwässerung müssen die Gräben jährlich geräumt, der Bewuchs von Einzelbäumen und Büschen entfernt und das Einlaufbauwerk wieder in Funktion gesetzt werden.



Für die Ausleitung des Wassers aus dem Klafferbach besteht ein Dauerwasserrecht. Im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität wurde dieses Bewässerungssystem nun reaktiviert und instandgesetzt. Im April 2022 wurde das erste Mal Wasser durch den sanierten Wässerungsgraben geleitet. Mithilfe von 12 Personen wurde das Wasser aus dem Klafferbach ausgeleitet und erfolgreich durch den Graben auf die Wiese gebracht. Eine erneute Wässerung ist im Herbst bei höherem Wasserstand im Klafferbach geplant, wenn mit der sogenannten „Laubertgieß“ besonders nährstoffreiche Düngerfracht über die Wiese gerieselert werden soll. Es wurden außerdem Überlegungen angestellt, das in die Jahre gekommene Querbauwerk unmittelbar unterhalb des Auslaufbauwerks aus dem Klafferbach – ein sogenannter „Schwellbaum“ – baulich so zu verändern bzw. zu erneuern, dass auch bei geringerer Wasserführung im Klafferbach gewässert werden kann.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.